



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

189 (24.4.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-229153](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-229153)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung drei in's Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 2,50 ohne Postgebühren. Bei event. Kündigungen der wöchentlichen Bezahlungen Nachforderung vorbehalten. Postbezugspreis R. 2,70. — Hauptredaktion: E. G. Z. — Reichsstraße 24. — Telephon: 11. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich am Sonntag. Fernsprechnummer: 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Bezahlung pro Linie. Kolonialzeitung für Kolonial-Anzeigen 0,40 R.-M. Restamt. 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben für keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinem Ersatzanspruch für ausgefallene oder verspätete Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Rückfragen durch Fernsprecher ohne Gebühr. — Verlagsort: Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Uneinigkeit in Udjda

#### Die französisch-spanischen Differenzen

Paris, 24. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Um die zwischen Madrid und Paris in der Marokko-Angelegenheit aufgetretenen Differenzen beizulegen, begibt sich der Zivilgouverneur von Marokko, Steeg, nach Madrid. Er wird dort mit Primo de Rivera und König Alfonso konferieren. Es verlautet, daß die Differenzen zwischen Spanien und Frankreich deswegen entstehen, weil die französische Regierung ihr Versprechen, im März gemeinschaftlich mit Spanien eine Offensive gegen Abd el Krim zu unternehmen, nicht eingehalten hat. Im Februar befand sich der französische Marschall Petain in Madrid und es wurde ein Offensivplan der französischen und spanischen Marokko-Kontingente festgelegt. Es sollte mit Hilfe eines Teiles der französischen Truppen die Wiedergewinnung wichtiger Punkte in der spanischen Einflussphäre im Rifgebiet durchgeführt werden. Man hoffte dadurch bei den Friedensverhandlungen besser abzuschneiden. Dieses Versprechen ist, wie bereits erwähnt, nicht eingehalten worden, und infolgedessen zögern die Spanier, unter den für sie nicht gerade günstigen Umständen die Friedensverhandlungen mit Abd el Krim fortzusetzen.

Nach dem „Echo de Paris“ ist Spanien der Ansicht, daß die Gegenanträge Abd el Krims nicht berücksichtigt werden könnten und daß die Unterhandlungen abgebrochen werden sollten.

#### Abd el Krims Mißtrauen

Nach einer Meldung des „Journal“ aus Udjda hat ein angesehener Franzose mit Abd el Krim in Taraght gesprochen. Ueber diese Unterredung veröffentlicht das Blatt einen Bericht, in dem es u. a. heißt:

„Alle Friedensangebote, so habe Abd el Krim erklärt, die ich Marschall Blauten und General Primo de Rivera und dem Generalresidenten Steeg gemacht habe, wurden nicht beantwortet. Man wolle mich nicht kennen. Jetzt habe ich den Eindruck, daß diesmal Steeg einen aufrichtigen Friedenswillen hat. Unglücklicherweise

bedürfte ich, daß die neue Militärpartei ihn zwingt, den Krieg fortzusetzen. Ich möchte ihn beendet sehen. Aber wenn man weiterkämpfen muß, dann werde ich weiter kämpfen. Ich befürchte, daß die Friedensverhandlungen zu keinem Ziel führen. Ich bin mißtrauisch, denn jedesmal, wenn die offiziellen Verhandlungen eingeleitet werden, habe ich Enttäuschungen erlebt. Ihr verlangt beispielsweise die Anerkennung der geistigen Macht des Sultans und Befestigung des Rifgebietes. Man setze einen Zeitpunkt fest, um zu diskutieren und wenn man nach seinem Ablauf sich nicht verständigt hat, dann nehme man den Krieg wieder auf, dann kann das Pulver wieder herrschen. Hinsichtlich der Kriegskonventionen. Ihr bildet Euch immer ein, daß ich von den Deutschen und Russen verproviantiert werde; Ihr vergeßt, daß ich sämtliche Waffen, die ich besitze, in den Kämpfen erbeutet habe und daß die Munition, deren ich mich bemächtigen konnte, noch nicht verbraucht ist.

Schließlich erklärte Abd el Krim: Ich wünsche den Frieden, das bestätige ich. Aber ich bin mißtrauisch, denn ich befürchte, daß die Friedensverhandlungen, die jetzt geführt werden, irgend etwas verbergen.“

#### Die Auslieferung der Gefangenen

Wie der „Matin“ berichtet, wurde gestern die Frage der Auslieferung der Gefangenen durch Abd el Krim in negativem Sinne erledigt. Von den Unterhändlern des Emir wurde den spanischen und französischen Delegierten mitgeteilt, daß die Auslieferung der Gefangenen erst nach Unterzeichnung des Friedens stattfinden werde. Die Präliminarverhandlungen werden heute Samstag um 3 Uhr wieder aufgenommen.

#### Entscheidende Phase in den Verhandlungen?

Wie Havas aus Udjda meldet, hofft man, daß nach der Rückkehr der beiden Rif-Unterhändler die Verhandlungen in eine entscheidende Phase treten würden. Sobald die offiziellen Verhandlungen beginnen, würde der Sultan durch einen Delegierten vertreten sein.

welend. Nunmehr sollte der letzte Absatz des § 2 zur Abstimmung gelangen. Er lautet:

„St zwischen einem Lande und dem vormals regierenden Fürstentum und seinen Mitgliedern nach der Staatsumwälzung des Jahres 1918 aber vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes eine Gesamtauseinandersetzung erfolgt, so hat das Reichsgericht auf übereinstimmenden Antrag der Parteien eine neue Gesamtauseinandersetzung nach den Vorschriften dieses Gesetzes vorzunehmen.“

Die Vertreter der Deutschnationalen beantragten, daß die Abstimmung über diesen Absatz ausgesetzt werde. Dem widersprochen die Kommunisten. Es mußte also zunächst darüber abgestimmt werden, ob der Ausschuss mit einer Auslegung der Bestimmungen einverstanden ist. Für die Auslegung der Bestimmungen stimmten die Deutschnationalen und die Kommunisten, während die Sozialdemokraten sich der Stimme enthielten. Die Abstimmung wurde hierauf ausgesetzt.

Darauf gab der preussische Finanzminister Hüptel-Archoff eine ausführliche Darlegung des

#### Standpunktes der preussischen Regierung

zu dem Kompromiß über die Fürstenabfindung und den dazu vorliegenden Anträgen. Bevor der preussische Finanzminister mit seinen Darlegungen beginnen kann, beantragt Abg. Schulte-Brauns (Ztr.), daß zunächst einmal dem Ausschuss separat die Anträge bekannt gegeben werden sollen, die wohl dem preussischen Finanzminister bekannt sind und die Grundlage seiner Ausführungen bilden, die aber nicht dem Ausschuss mitgeteilt worden seien. Hierauf verzog der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl (D. Ep.) die neuen Anträge, deren einer von den Kompromißpartei unterzeichnet ist, während der andere nur die Unterschriften der Abg. Schulte-Brauns (Ztr.) und Freiherr v. Richthofen (Dem.) trägt. (Wir haben den Inhalt der Abänderungsanträge bereits kurz wiedergegeben.) Der preussische Finanzminister führte dann aus, daß die Fassung des § 5, wie sie nach Waghobe des neuerdings eingebrachten Abänderungsantrages in Aussicht genommen sei, dem preussischen Staat gesicherte Ansprüche auf Grundbesitz gebe, die infolge des Vergleichs vom Oktober 1925 dem früheren Königshaus hätten zufließen müssen. Mit Annahme des Kompromisses würde der Staat darauf rechnen können, rund 347 000 Morgen Land und Forsten zu erhalten, während dem Königshaus nur 280 000 Morgen zufließen würden. Im Vergleich mit dem Königshaus in dem Vergleich vom Oktober 1925 30 Millionen zugesagt worden, während nunmehr etwa 12 Millionen in Frage kommen. Angesichts des Ergebnisses und mit Rücksicht darauf, daß durch die Annahme des Gesetzes ein Verzicht der Öffentlichkeit zu erfolgen sei, könne er namens der preussischen Staatsregierung erklären, daß Preußen sich mit dem Gehörten auf die Annahme der neuen Abänderungsanträge einstellen könne.

#### Der neue Sturz des Jlozy

hat in Polen eine ungeheure Aufregung hervorgerufen. Die niederstammelnden Wellen kommen aus Paris, wo ein solches Angebot in Aktion ist, daß auf der Börse der Kurs wegen des starken Schwankens gar nicht notiert wurde. Die ausländischen Blätter, u. a. auch die „Times“, fordern eine Finanzkontrolle für Polen. „Kurier Warszawski“ spricht von einem Unterabgeben des Vertrauens der großen Auslandsbanken. Der Dollar hat jetzt die Grenze der 10 Jlozy bereits überschritten.

\* Ausschluß aus der A.P.D. Der kommunistische Abgeordnete des preussischen Landtages, Max Dör, ist wegen krimineller Verfehlungen aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen worden. Es handelt sich um Unterschlagungen, die bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht sind.

### Rückblick und Vorschau

Innenpolitische Spannungen — Fürstenabfindung und Aufwertung — Immer wieder Reich und Länder — Die Bürokratie der wahren Herrscher — Der außenpolitische Zwang

Wir sind in den letzten Jahren mit Regierungskrisen reich gesegnet worden, so reich, daß gewissen Parteihäuptern und sensationshungrigen Großstadtzeitungen etwas fehlte und fast unbehaglich zu Mut wurde, wenn zufälligerweise einmal von keinen Krisen die Rede war. Stellt man einmal eine Art graphischer Kurve ihrer Gründe auf, kommt man zu dem freilich nicht gerade überraschenden Ergebnis, daß sie entweder außenpolitischer Natur waren oder in wirtschaftlichen Nöten zu finden waren. Das neue Geraume von krisenbedrohlichen Zuständen, das wieder einmal durch die Defensivität geht, hat zum ersten Mal innenpolitische Spannungen zur Ursache. Man braucht sich nicht der bekannten Berliner Vergrößerungsgläser zu bedienen, um nicht doch bereits jetzt zu erkennen, daß auf dem Wege der Regierung Luhr und der sie tragenden Regierungskoalition Schwierigkeiten liegen, die zu ernstlichen Konflikten führen können. Auch wollen wir darüber im Klaren sein, daß im letzten Hintergrund eine Präzedenzfall-Krisis droht, weil der von starkem Rechtsinn geleitete Reichspräsident niemals seine Unterschrift unter ein Gesetz geben wird, das nicht eine gerechte und billige Lösung der durch dieses zu regelnden Frage enthält. Das hat sich schon bei dem sogenannten Duellgesetz gezeigt und wird sich von neuem erweisen in der Frage der Fürstenabfindung und des neuerstrebten Volksentscheides über die Aufwertung. So verschieden von einander und heterogen alle diese Dinge zunächst erscheinen, so haben sie doch einen gemeinsamen Generalnennner, der diesmal in einer Differenz besteht: Reich und Länder. Im lebendigen Jahre der Weimarer Verfassung erweist es sich, daß die Politik mit der Präambel eben derselben Verfassung nicht in Einklang zu bringen ist, obwohl doch danach das deutsche Volk „einig in seinen Stämmen und von dem Willen befeuert ist, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen.“

Der Kampf um das Volksbegehren und sein Ergebnis hat den Blickpunkt derartig verschoben, daß man fast völlig vergessen hat, wie wenig die Fürstenabfindung Reichssache ist und wie sehr eine ursprüngliche Landesangelegenheit aus reinen Agitationsgründen zu einer cause celebre umgestaltet worden ist. Jahrelang hat man in Deutschland von den Verhandlungen zwischen den Ländern und den ehemaligen Fürstentümern nichts gehört. Ein sozialdemokratischer Agitationsantrag blieb in den Akten des Reichstagsbüros liegen. Dann schloß Preußen mit dem Hause Hohenzollern einen Vergleich ab. Dieser Vergleich war für Preußen günstiger als für die Hohenzollern. Der preussische Finanzminister hatte in diesem Vergleich nur einen Wunsch, nämlich die Herabdrückung einer Barerstattung von 30 Millionen auf 20 Millionen. Um 10 Millionen Mark wurde die demokratische Reichstagsfraktion zu einem vorläufig nur als Druckmittel gedachten Antrag auf reichsgesetzliche Regelung der Fürstenabfindung veranlaßt. Das brachte die Sozialdemokratie auf die Beine. Sicher zum Mißfallen des preussischen Finanzministers war plötzlich der Gedanke eines Volksentscheides da. Hätte die demokratische Reichstagsfraktion etwas mehr staatspolitisch und etwas weniger im Stil der Leitartikel ihrer großen Berliner Presse gedacht, dann hätte sie dem Volksentscheid rechtzeitig den Gedanken eines vorsichtigen und im Rahmen der Verfassung sich haltenden Reichsgesetzes entgegengestellt. Die Demokraten aber wollten auf zwei Seiten spielen. Sie versuchten im Reichsausschuss des Reichstages ein Gesetz durchzudrücken, das die innerpolitischen Grundlagen einer Regierung der Großen Koalition geben sollte, und versuchten gleichzeitig, sich mit fünfzig Prozent Kraft am Volksbegehren zu beteiligen. Deshalb ist der Rechtsauschuss des Reichstages mit seinem Kompromißgesetz nicht fertig geworden, und dadurch ist jene aufs äußerste zugespitzte innenpolitische Lage entstanden, die jetzt durchgeknöpft werden muß.

Die Ablehnung des ersten Absatzes des zweiten Paragraphen des neuen Kompromißentwurfes ließ eine Lücke entstehen, durch die der ganze Aufbau der Entschädigungsregelung zusammenzubrechen droht. Denn wenn man die Zuständigkeit des Reichsgerichts verneint, ist es überflüssig, — wie dies durch die Annahme des Paragraphen 1 bereits geschehen war — das Sondergericht überhaupt zu beschaffen. Nun scheint allerdings die Möglichkeit des Fortschrittes für die weiteren Verhandlungen dadurch gewährleistet zu sein, daß eine Einigung mit der preussischen Regierung erzielt werden konnte. Gewiß, die preussische Staatsregierung ist nicht die sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Aber sie ist eine Regierung der Weimarer Koalition, an deren Spitze seit einer Reihe von Jahren ununterbrochen der Sozialdemokrat Braun steht und zu dessen Kabinett der Sozialdemokrat Severing und der Demokrat Hüptel-Archoff, der Finanzminister, gehören. Wenn diese drei allein in Frage kommenden Minister sich im Namen der Staatsregierung mit der nunmehr gefundenen Einigung einverstanden erklären, können doch die Sozialdemokraten als Bevormoderer einer den Interessen des Staates nützlichen Regelung und die Demokraten als die ursprünglichen Initianten der ganzen Bewegung ihre Parteigenossen nicht gut desavouieren. Denn schließlich geraten wir immer tiefer in die Sackgasse, aus der es keinen Ausweg mehr zu geben scheint. Man wird dem Abg. Dr. Scholz, dem Vorsitzenden der vorkommunistischen Reichstagsfraktion zustimmen müssen, wenn er umfänglich die Aufwertung und demagogische Behandlung dieser Dinge als „eine wahrhaft katastrophale Boshaft der Kommunisten“ bezeichnet. Holt wie hoch ruhet die Unlogik an, die sich darin offenbart, daß die revolutionären Parteien bei der Staatsumwälzung die Privatrechte der Fürsten unangefastet lassen, ja den Grundhof der Unrechtlichkeit des Privateigentums in der Weimarer Verfassung erneut feierlich aussprechen, um jetzt, nach sieben Jahren, im wesentlichen des Agitationsstoffes willen, diese Frage plötzlich auszugraben. Die Gefahr, daß das politische Schwerkriegsmaß hart nach links verlagert wird, besteht nach wie vor. Man braucht nicht einmal zunächst an die

### Der deutsch-russische Vertrag

#### Zustimmung des Reichskabinetts

Berlin, 24. April. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichskabinett ist heute zusammgetreten und hat, wie wir hören, dem inzwischen im Text vorliegenden deutsch-russischen Vertrag einstimmig zugestimmt. Der Reichspräsident hat dem Reichsaußenminister die Ermächtigung erteilt, das Abkommen zu unterzeichnen.

Dr. Stresemann wird noch im Verlauf des heutigen Tages die Parteiführer über den Verlauf der Verhandlungen unterrichten. Zum Montag vormittag ist der Auswärtige Ausschuh des Reichsrats einberufen worden, um den Bericht des Außenministers entgegenzunehmen. Anschließend daran tritt der Auswärtige Ausschuh des Reichstags zusammen. Nach dem Abschluß der Beratungen der beiden Ausschüsse wird dann die

#### Veröffentlichung des Vertrags

erfolgen, die nach Vereinbarungen zwischen Deutschland und der Sowjetregierung anfangs kommender Woche, und zwar gleichzeitig in den Hauptstädten erfolgen wird.

Ueber den Inhalt des Vertrags wird noch Stillschweigen bewahrt. Dem Abkommen ist ein längerer Anhang beigelegt. Er enthält gewisse Deklarationen über Fragen, die mit dem Inhalt des Vertrags zusammenhängen.

### Das Fürstenkompromiß

Berlin, 24. April. (Von uns. Berliner Büro.) Der Reichsausschuh des Reichstages schloß heute die Beratungen über das Fürstenkompromiß fort. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte Reichsaussenminister Dr. Marx, daß die Frage des Volksbegehrens wegen Neuordnung der Aufwertung noch dem Kabinett vorliege, aber jedenfalls unverzüglich an den Reichsrat weitergeleitet werde. Die Abg. Neubauer (Kom.), Dr. Rosenfeld (Soz.) und Söder (Kom.) bestritten die Notwendigkeit, daß die Vorlage über das Volksbegehren wegen Aufwertung dem Reichsrat zur Stellungnahme überlassen werde. Dem Reichsrat sei die Vorlage lediglich zur Kenntnisnahme zu überweisen, ohne daß die Stellungnahme des Reichsrates erst abgewartet werden müsse. Der Reichsaussenminister sagte zu, daß er diese Wünsche dem Kabinett zuleiten werde.

Der Ausschuh wollte sich dann der eigentlichen Beratung zuwenden. Da jedoch dieser Gegenstand nicht auf der Tagesordnung stand, die lediglich eine Aussprache über die Geschichtstage des Ausschusses vor sich widerprochen die Kommunisten der Fortführung der sachlichen Beratung. Der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl (D. Ep.) beantragte daraufhin eine neue Sitzung am mit der Tagesordnung „Beratung des Kompromisses über die Fürstenabfindung“. In dieser wurde die Beratung des § 2 des Kompromißentwurfes fortgeführt. Absatz 1 des § 2 ist einstimmig abgelehnt worden. Diese Ablehnung wurde nicht wiederholt. Die dadurch im Gesetz gesprochene Lücke soll bei einer dritten Lesung im Ausschuh ausgefüllt werden. Nach Ablehnung verschiedener deutschnationaler und sozialdemokratischer Anträge, wurde Absatz 2-7 des ersten Abschnittes des § 2 entsprechend der Kompromißvorlage angenommen. Dafür stimmten die Kompromißparteien. Es stimmten auch die Deutschnationalen trotz vorheriger Ablehnung ihrer Anträge dafür, mit Ausnahme des Abg. Veering. Dagegen stimmten die Kommunisten. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten der Abstimmung nicht zu.



# Milchwirtschaftliche Tagung in Mannheim

## Zweiter Tag

### Maßnahmen zur Förderung des Milchverbrauchs

Am heutigen Vormittag wurde im Besprechungsraum des Hofgartens der letzte Vortrag gehalten. Geh. Regierungsrat Dr. Bose, Ministerialrat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, sprach über „Maßnahmen zur Förderung des Milchverbrauchs“. Der Redner führte über dieses wichtige Thema u. a. folgendes aus:

Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, der zu seinem Bedauern durch anderweitige Dienstgeschäfte verhindert ist, der Mannheimer milchwirtschaftlichen Tagung beizuwohnen, hat mich beauftragt, der Versammlung seine Grüße zu entbieten und zum Ausdruck zu bringen, daß er in der Veranstaltung des Deutschen Städtetages eine wirksame Unterstützung seiner Bestrebungen erblickt, Mittel und Wege zu einer einwandfreien Frischmilchversorgung der Städte zu finden und den Milchverbrauch der Bevölkerung zu heben. Dabei sei es ihm eine Freude, wie bereits Prof. Dr. Wächterberger-Kiel ausgeführt hat, besonders dadurch aus, daß die einschlägigen Probleme nicht nur theoretisch erörtert, sondern auch praktische Beispiele als Demonstrationsobjekte vorgeführt werden. Die Art und Weise, wie Mannheim die Milchverorgungsfrage gelöst hat, muß nach verschiedenen Richtungen hin als vorbildlich bezeichnet werden. Der Stadt Mannheim ist es gelungen, eine qualitativ hochwertige Milch in den Verkehr zu bringen, die Milchfäulnisse und Milchverunreinigungen auf eine äußerst geringe Zahl zurückzuführen und — ein erneuter Beweis dafür, daß Qualität und Wirtschaftlichkeit in einem starken inneren Zusammenhang stehen — den Milchverbrauch der Bevölkerung so zu steigern, daß es an der Spitze der deutschen Großstädte in dieser Richtung marschiert. Ich hoffe, daß die Mannheimer milchwirtschaftliche Tagung des Deutschen Städtetages dazu beitragen wird, die große Bedeutung der Milchfrage für unser gesamtdeutsches Leben weiten Kreisen erkennlich zu machen.

Nach den Berechnungen, die im Frieden angefertigt worden sind, betrug der Verbrauch der Bevölkerung auf den Kopf und den Tag an: Frischer Milch 353 Gramm, Butter 21,3 Gramm, Käse aus Vollmilch und Rahm 3,64 Gramm, Käse aus Magermilch 1,50 Gramm. Das bedeutet, daß durch die Milch und Milchzeugnisse täglich im Durchschnitt 32,69 Gramm Fett und 14,13 Gramm Eiweiß erzielt werden sind. Rechnet man — niedrig — mit einem durchschnittlichen Tagesbedarf von 50 Gramm Fett und 80 Gramm Eiweiß, so würden durch Milch, Butter und Käse 64 Proz. des Fettbedarfs und 17 Proz. des Eiweißbedarfs der Bevölkerung gedeckt werden sein. Geheimrat Prof. Dr. Kubner hat kürzlich in einer Besprechung mit führenden Ärzten im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Bedeutung der Milch als Nahrungsmittel durch die Erinnerung an die Blockadezeit unterstrichen, in der die Sterblichkeit und der Kräfteverfall der Kinder und Jugendlichen von jenem Zeitpunkt an begann, in dem die Milch als Nahrungsmittel fast ganz ausgefallen war. Zu diesen Vorzügen der Milch in physiologischer Beziehung kommt, wie aus der nachstehenden Aufstellung hervorgeht, ihr verhältnismäßig geringer Preis. — 1000 Kalorien kosten in: Magermilch 0,27—0,29 Mk. bei einem Kilopreise von etwa 0,14 Mk., Vollmilch 0,50 Mk. bei einem Kilopreise von etwa 0,30 Mk., Butter 0,53 Mk. bei einem Kilopreise von etwa 4,— Mk., Fettkäse 0,66 Mk. bei einem Kilopreise von etwa 2,50 Mk., Leberwurst 1,02 Mk. bei einem Kilopreise von etwa 2,20 Mk., Rindfleisch 1,50 Mk. bei einem Kilopreise von etwa 2,40 Mk., Schweinefleisch 1,65 Mk. bei einem Kilopreise von etwa 2,80 Mk.

Trotz dieser großen Vorteile der Milch als Nahrungsmittel hat der Verbrauch der Milch gegenüber der Vorkriegszeit erheblich nachgelassen. Die Zahlen, die für den durchschnittlichen Milchverbrauch in den Städten angegeben werden, schwanken zwischen  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Liter. Eine eingehende Untersuchung über die Ursachen des Rückganges des Milchverbrauchs in den Städten will ich hier nicht anstellen. Die Gründe liegen zweifellos zu einem erheblichen Teile in der wirtschaftlichen Not vieler Volksschichten. Ein weiterer wichtiger Grund ist ferner in dem starken Rückgang der Geburten zu suchen. Zu diesen Gründen kommt die Entwertung der Bevölkerung vom Milchkonsum als Folge der Mangelwirtschaft des Krieges und des ersten Nachkriegs, sowie Inflationsjahre. Ein nicht zu unterschätzendes Moment für den Rückgang des Milchverbrauchs in den Haushaltungen ist endlich in den unzureichenden Wohnungsverhältnissen zu suchen.

Als Mittel zur Steigerung des Frischmilchkonsums kommen vorwiegend 4 Gruppen von Maßnahmen in Betracht: 1) eine geeignete Aufklärungs- und Werbeaktivität, 2) die Steigerung der Qualität der Milch, 3) die Vermehrung der Gelegenheiten zum Bezuge von Milch und 4) eine vielfältigere Gestaltung des Milch- und Rahmgemisches durch erhöhte Verwendung von Reismilch, Joghurt, Rahmeis u. a. Zur Durchführung einer systematischen und nachhaltigen Aufklärungs- und Werbeaktivität müssen alle Mittel der modernen Propaganda herangezogen werden. Dazu gehört vor allem die Inanspruchnahme der Presse. Es ist daran gedacht, ein besonderes Milchkorrespondenz- oder ein Nachrichtenblatt als Beilage zu populärwissenschaftlichen Zeitschriften herauszugeben, für die Bereitstellung von Werbeplakaten, Aufklärungsblättern, Bilderbögen, Rechbüchern und Milchrezepten usw. Sorge zu tragen und Filme, insbesondere fogen. Tridfilme, herzustellen zu lassen. Ferner sollen die Hausfrauenorganisationen, Gewerkschaften, Krankenkassen, sowie die sonstigen Verbraucherorganisationen um Veranstaltung von Vortragsabenden ersucht und ihnen Material hierfür bereit gestellt werden. Besonderer Wert muß auf die Werbung des Interesses der Jugend gelegt werden. Die Ernährungssitten der Erwachsenen lassen sich schwerer beeinflussen, als die der Jugend. Dabei muß unter Heranziehung von Ärzten, Mütterberatungsstellen, Wohlfahrtspflegerinnen, Säuglingspflegerinnen, Lehrern, Schulpflegerinnen, sowie der Organisationen der Jugend, der Arbeiterkraft der Hausfrauen und der Konsumanten in nachbarschaftlicher Kleinarbeit die Jugend dahin beeinflusst werden, in Haus, Schule, Arbeitsstellen, Erholungsstätten, Sportplätzen usw. in viel stärkerem Maße als bisher geschah, Milch in ihren verschiedenartigen Verwendungsformen zu genießen.

Eine entscheidende Förderung werden die Bestrebungen auf Erhöhung des Milchkonsums aber ferner erfahren, wenn es gelingt, die Güte der in den Verkehr gebrachten Milch zu heben. Nur durch Bereitstellung einer reinen, wohlschmeckenden und von gesundheitsgefährlichen Bakterien freien Milch wird das Problem der Erhöhung des Milchverbrauchs gelöst werden können. Dabei wird auch besonderer Bedarf auf die Zuführung der Milch in appettitlichen Gefäßen gelegt werden müssen. Die Beeinflussung der Qualität der Milch muß schon bei der Auswahl und der Aufbewahrung des Futters beginnen. Maßgebend für die Qualität der Milch ist ferner die Gewinnung und Aufbewahrung der Milch. Saubere Milch kann nur in einem sauberen Kuhstall von

sauber gehaltenen Kühen durch gut geschultes Melkpersonal gewonnen werden. Eine derartig sorgfältig gewonnene Milch muß aber sofort auf dem schnellsten und kürzesten Wege in einwandfreien Gefäßen in die Hände des Verbrauchers gelangen.

Die Landwirte müssen zu freudiger Mitarbeit bei der organisierten Aufklärungs- und Werbeaktivität gewonnen werden. Ein besonders wirksames Mittel zur Erhöhung der Qualität erscheint mir jedoch darin zu liegen, daß höhere Leistungen auch höher bezahlt werden. Dabei erscheint es zweckmäßig, die Milch nach der Qualität zu bezahlen und zwar unter Berücksichtigung nicht nur des Fettgehaltes, sondern auch des Säure- und des Sauberheitsgrades. Eine derartige Bezahlung nach der Qualität ist schon verschiedentlich eingeführt worden, auch im Auslande. Besonders zweckmäßig erscheint daneben die Gewährung von Geldprämien an das Melkpersonal. Auch der Ausbildung eines tüchtigen Melkpersonals wird ein erhöhtes Augenmerk gewendet werden müssen. Daneben wird der Ehrgeiz als Triebfeder für die Vorsehung einer besonders hochwertigen Milch anzuspähen sein. Als Mittel hierfür kommt die Erteilung von Prämien, Verleihungen, Diplomen, die Veranstaltung von Milchshows usw. in Frage. Daß



Aufmarsch der Berliner Ruder-Verbande vor dem Dom als Auftakt zur Reichsgesundheitswoche

aufßerdem bei Abschließung von Milchlieferungsverträgen, wie dies in Mannheim der Fall ist, vertragliche Rechte auf Durchführung gewisser Kontrollmaßnahmen vorgesehen werden, wird sich als durchaus zweckmäßig erweisen.

Wenn diese Mittel und Wege, die ich hier skizziert habe, beachtet werden, so wird und muß meines Erachtens eine Besserung der oft noch besorglichen Qualitätssituation eintreten. Subsidiär wird auch die Anwendung und der Ertrag gesetzlicher Vorschriften in Frage kommen. Ich möchte aber davor warnen, von einer Verschärfung der gesetzlichen Maßnahmen, soweit die Befreiung einwandfreier Milch durch die Erzeuger in Frage kommt, alles Heil zu erwarten. Die Zwangswirtschaft hat zur Genüge gezeigt, wie der deutsche Bauer auf gesetzlichen Zwang reagiert. Daß gegen Milchfäulnis und Milchspenner mit der erforderlichen gesetzlichen Strenge eingeschritten wird und daß Maßnahmen gegen die Übertragung ansteckender Krankheiten wie Typhus usw. getroffen werden, verliert sich dagegen von selbst. Zu einer allgemeinen Erhebung der Qualität der Milch gehören weiter eine Reihe organisatorischer und betriebstechnischer Maßnahmen. Hier haben bereits verschiedene Städte, voran Mannheim, gute Vorarbeiten geleistet. Romanisch möchte ich hinweisen auf die Wichtigkeit der Errichtung von Zentralfabriken in den Erzeugergebieten und auf die Errichtung von Ausgleichsmarktfereien, wie sie Mannheim ebenfalls vorgesehen hat. Die Errichtung derartiger Stationen und Ausgleichsmarktfereien ist meines Erachtens der Schlüssel für die Abstellung erheblicher Mängel in der neuzeitlichen Milchversorgung.

Richt Stellung nehmen möchte ich zu der Frage des Bakterienmangels. Die Kinderärzte haben in ihrer überwiegenden Mehrheit auf dem Standpunkt, daß die Milch so wenig wie möglich behandelt werden soll. Das Ideal der Milchverarbeitung ist die Bereitstellung einer von laktomisch aktiven Keimen und acidulären Keimen in sauberen hellen Ställen einwandfrei von sauberen Menschen abgemessenen, alsbald laktomischen Rohmilch. Für die Milchverarbeitung der ärmeren Städte wird dieses Ideal wohl nur ausnahmsweise erreichbar sein. Nach allem, was darüber besannt geworden ist, ist die Dauersterilisation auf 63 Gr. während einer halben Stunde ein recht gutes Verfahren zur Herstellung einer brauchbaren Milch. Die die Milch so wertvoll machenden Vitamine werden allerdings auch bei dieser Art der Bakteriensterilisation nicht unwesentlich beeinträchtigt. Es wird daher Aufgabe der Wissenschaft, insbesondere unserer milchwirtschaftlichen Forschungsanstalten sein, dieser Frage weiter ihre Aufmerksamkeit zu widmen und an der Verbesserung der Verfahren zu arbeiten.

Eine einschneidende Rolle spielt bei den Maßnahmen zur Hebung des Milchverbrauchs die Organisierung der Milchverarbeitung unmittelbar an den Konsumanten. Ich trete Büroarmutler Dr. Walli in der Auffassung bei, daß die Konzeptionierung eines Milchhandels nicht zu unterlassen sein wird. Eine Gewinnung der archaischen Milchverarbeitung wird ohne eine gewisse Konzentration der Betriebe nicht zu erreichen sein. Bei allen organisatorischen und betriebstechnischen Maßnahmen darf nicht außer Acht gelassen werden, daß der Preis der Milch für den Milchverbraucher eine entscheidende Rolle spielt. Eine Verbilligung der landwirt-

schaftlichen Produktionsstoffe wird eintreten, wenn die einheimische Produktion wesentlich gesteigert wird. Daher gilt es, nicht nur den Bedarf an Milch, sondern auch an einheimischen Milchprodukten, wie Butter und Käse, zu steigern.

Eine wirksame Förderung des Verbrauchs von Milch wird weiter durch eine Vermehrung der Gelegenheiten zum Bezuge frischer Milch erreicht werden können. Das bedeutet nicht, daß ich einer Vermehrung der Milchabstände das Wort reden will. Ich bin vielmehr durchaus der Auffassung, daß eine solche Vermehrung weder dem Ziel der Bereitstellung hochwertiger Milch, noch den Bestrebungen auf allmählichen Abbau der hohen Kleinhandelspreisen, noch letzten Endes der Erhöhung des Milchkonsums dienlich ist. Die Milch muß aber trotzdem gewissermaßen mehr in die Öffentlichkeit gedrückt werden. Daher müssen an allen Verkehrsknotenpunkten, an Ausflugsplätzen, Sportplätzen, Schulen, Universitäten, Fabriken und anderen Arbeitsstätten, auf Ausstellungen usw. Milchabgabestellen (Milchhäuschen) in entsprechender Form errichtet werden; auch muß Sorge dafür genommen werden, daß außer der unentgeltlich an bedürftige Schüler und Lehrlinge verabreichten Milch auch an Beamte, Angestellte und Arbeiter der Behörden, der kaufmännischen und gewerblichen Unternehmungen usw. abgegeben wird.

Eine Frage von untergeordneter Bedeutung ist, wer diese Einrichtungen schafft. In verschiedenen Teilen des Reichs haben früher lokalen Gemeinnützige Vereine für Milchausgabe bestanden und bestehen teilweise noch jetzt, die recht gute Erfolge erzielt haben. Erwünscht wäre es, wenn alle gemeinnützigen Organisationen, die Wohlfahrtsämter, die karitativen Vereine, die Schulverwaltungsbehörden, die Hausfrauen- und sonstigen Konsumantenorganisationen, insbesondere die Organisationen der Arbeiterschaft sich für diese Frage interessieren würden. Erfreulicher Weise ist die Reichsbahnverwaltung hier bereits mit gutem Beispiele vorangegangen und hat die Bahnhofsverwaltungen zur Bereitstellung von frischer Trinkmilch verpflichtet. Aufmerksam möchte ich in diesem Zusammenhang noch auf ein von Direktor Reuter konstruiertes Milchverkehrsauto machen, das in Gestalt eines ambulanten Straßenverkaufsstandes dort aufgestellt wird, wo gerade besonderer Verkehr und besonderer Bedarf für Milch herrscht. Zu einer Vermehrung des Milchkonsums gehört weiter die Vermehrung der Verbrauchsformen von Milch durch Abschaffung von Kaffee, Joghurt, Eiscreme usw. Ebenso muß in stärkerem Maße als dies bisher geschieht, die Bevölkerung auf den Wert der Magermilch, Buttermilch und Sauermilch als Nahrungsmittel hingewiesen und für eine Bereitstellung dieser Milchsorten in guter und schmackhafter Form Sorge getragen werden. Besonders zu begrüßen wäre es, wenn in Gaststätten, insbesondere an Ausflugsorten, Milch zu angemessenen Preisen in reichlicher Menge abgegeben würde. Endlich empfehle ich noch die Errichtung von Milchspeisehallen, wie sie z. B. in der Schweiz und in Wien mit ausgezeichnetem Erfolge betrieben werden.

Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat einen besonderen Reichsausschuß zur Förderung des Milchverbrauchs (Reichsmilchverbrauchsausschuß) ins Leben gerufen, um die Vereinhaltung der genannten Arbeit in einer Reichsorganisation zu gewährleisten. Diesem Reichsmilchverbrauchsausschuß liegt es ob, alle die Maßnahmen, die hier nur kurz angedeutet werden konnten, zu fördern und zusammenzufassen. Selbstverständlich kann diese überaus wichtige Arbeit von der Reichsstelle allein nicht geleistet werden. Vielmehr ist eine weitgehende Dezentralisierung der gesamten Arbeit notwendig. Daher ersuche ich zweckmäßig, daß in den einzelnen Ländern und Provinzen in gleicher Weise, wie seinerzeit vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, an alle in Frage kommenden Gruppen der Erzeuger, des Handels, der Verbraucher, der Ärzteschaft usw. herangegangen wird, um in gemeinsamer Beratung die Bildung von Landes- bzw. Provinzialausschüssen, sowie je nach den örtlichen Bedürfnissen auch die Errichtung von Ortsausschüssen vorzunehmen. Ich darf an den Deutschen Städtetag und die Vertreter der einzelnen Städte die Bitte richten, an der Lösung dieser großen Aufgabe mitzuwirken, im Interesse der Volksernährung, der Volksgesundheit und der Volkswirtschaft. (Starker Beifall.)

### Die Ansprache

In der ausgedehnten Ansprache, die dem hochinteressanten Vortrage folgte, ergriß als Erster Prof. Dr. H. Mannheim das Wort, der die Mannheimer Milchversorgung als vorbildlich für die Versorgung der Bevölkerung mit saubermilch, bakterienarmer Milch bezeichnete. Seit 1922 sei kein Städtetag mehr in Mannheim vorgenommen. Er habe es für sehr wichtig, daß wie in Mannheim Milchzentrale und Kinderkrankenhaus zusammenarbeiten. Prof. Dr. G. Fischel-Helbergh, Direktor des Hygienischen Universitäts-Instituts, tritt zur Lösung der in der Milch enthaltenen Bakterien für die Pasteurisierung und den Verkauf der Milch in geschlossenen Flaschen ein. Für die Milchverkaufsstellen müßten strenge hygienische Vorschriften erlassen werden. Er warnte vor Überreibungen in der Milchfrage. Rennenswerte Schätzungen (insolge der Milchpasteurisierung seien ihm nicht bekannt geworden). (Starker Beifall.) Landwirtschaftsminister Scherer-Stuttgart ist der Meinung, daß das System der Mannheimer Milchversorgung nicht auf alle Verhältnisse angewendet werden kann. Die Milch sei auch gegen parteipolitische Behandlung empfänglich. Alle Maßnahmen einer besseren Versorgung müßten verlangen, wenn man den Erzeugerpreis als zu hoch bezeichnet. Hochwertige Milch müsse gut bezahlt werden. Das sei der Grundstein, auf dem man weiterbauen könne. Die Milchhygiene habe im Still einzusetzen. Eine gute Stallhygiene werde nach seiner Ansicht zweckmäßiger sein als die Pasteurisierungszwang. Den Vitaminen in der Milch müßte die größte Wichtigkeit beigemessen werden. Es gebe in Württemberg Stadtverwaltungen, die die Milchhandelskonzessionierung als Schutz für die Milchzentrale betrachteten. (Widerpruch.) Sachgenügende Zusammenarbeit zwischen Erzeuger, Tierarzt und Stadtverwaltung sei die Voraussetzung für eine einwandfreie und billige Verbrauchermilch, die nicht durch unbedingt notwendige Behandlungsmassnahmen verteuert werden dürfe. Beigeordneter Kroll-Offen vertritt unter stürmischem Beifall den Standpunkt, daß die Milch behandelt werden muß, ehe sie an die Stadtbevölkerung abgegeben wird. Es komme darauf an, daß die Landwirte in die Organe der städtischen Milchbewirtschaftung hineingezogen werden, damit sie darüber aufgeklärt werden, wie die Preisspanne zwischen Erzeuger und Verbraucher zustande kommt. In den Städten könne die Milchversorgung nicht parteipolitisch ausgegogen werden. Dafür würden schon die einzelnen Fraktionen sorgen. (Stürmischer Beifall.)

Ministerialrat Dr. v. Osterlag-Stuttgart ist ebenfalls für Differenzierung bei der Schaffung der städtischen Milchverordnungen. Für die Gewinnung saubere Milch müsse der Bauer gewarnt werden. Wie in Amerika und Holland sollte der Ausruf still sein einzufließen werden. Peterlen-Bilum vertritt die Ansicht, daß der Rückgang des Milchverbrauchs in der Reichshöhe liegt. Die Spanne zwischen Erzeuger und Verbraucher sei überall zu groß. Die Zwischenhandelskosten müßten verringert werden. Nur enge Zusammenarbeit von Erzeuger, Handel und Stadt könne eine Besserung bringen. Stadtrat Dr. Merkel-Würzburg betont die Notwendigkeit des Konzeptionsmangels im Milchhandel, alsbald aber auch die Schmelzverfahren der Durchführung. Es sei durchaus beabsichtigt, die Milch, wie durch das Reichsernährungsministerium beabsichtigt sei, freizugeben. Für die Milchhandelskonzessionierung müsse eine einwandfreie Rechtsgrundlage geschaffen werden. Reichsbahnminister Rau-benheimer-Berlin weist darauf hin, daß die Richtlinien der Reichsbahn den Veraleich mit den besten Richtlinien der Welt ausstellen. Leider seien die Erfahrungen mit der Behandlung der Richtlinien durch die norddeutschen Städte sehr schlecht. Im Übrigen zu Mannheim und Würzburg. Die Reichsbahn werde rücksichtlos überall da die modernen Richtlinien wieder annehmen, wo sie nicht laktomisch anwendbar würden. Direktor R. a. s. Karlsruhe vertritt die Auffassung, daß in der Frage der Milchverarbeitung nach keine Klärarbeit erreicht werden konnte. Die Stadt Mannheim habe durch die Abwehrkräfte der städtischen Verordnungen die Milchverarbeitung zu ihrer heutigen Vollkommenheit entwickelt. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff-Darmstadt ist der Ansicht, daß die Milch nicht einwandfrei sein müßte, solange nicht minimeale Vorschriften über die Gewinnung und Bekämpfung der Milch erlassen werden. Die Städte müß-

ten ein Rahmenocher erhalten. Die Vorschriften über die Behandlung der Milch seien für die arden Städte unentbehrlich.

Sandmann, Müller, Franke - Charlottenburg weist auf die Tatsache hin, daß in Berlin und Dresden die Privatwirtschaft für einen billigen Milchpreis olerat hat.

Prof. Sommerfeld, Berlin, bemerkt, die Gefahr der Übertragung des Typhus durch die Milch würde bei weitem unterschätzt.

1. Die Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreier Milch in ausreichenden Mengen zu angemessenen Preisen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Gesundheitspflege.

Städtische Nachrichten

40 Jahre Fischer-Riegel

Das welt über die Grenzen unseres Landes hinaus als langjährig in der Branche bekannte Damentonkettengeschäft...

Erweiterungsarbeiten, die sich bald als notwendig erweisen, scheuen schließlich das bis in die Wanken sich ausdehnende stolze Geschäftshaus...

Das Rätsel von Moldenberg

Roman von H. v. Blumenthal

44) (Nachdruck verboten.)
All das stand Franz klar vor Augen. Er wußte, daß er zwischen zwei schmerzlichen Möglichkeiten zu wählen hatte...

Sie war voll feierlicher Ungeduld, Franz wiederzusehen, einer Ungeduld, die noch gesteigert wurde durch den Zweifel, ob er ihre Beschlüsse erhalten habe...

strengen kaufmännischen Prinzipien vertrat. So gebeten wir auch mit ganz besonderer Anerkennung der Modellehauer...

Unser Jubiläumskomitee würde unvollständig sein, wenn wir nicht des gemeinsamen Wirkens des Herrn Albert Wolff...

Sportliche Rundschau

Die morgigen Fußballwettkämpfe im Rheinbezirk

Nach der Unterbrechung durch das Ränderpiel am vorigen Sonntag werden morgen die Kämpfe um die süddeutsche Meisterschaft fortgesetzt.

Die Aufstiegskämpfe der Kreisligameister zur Erreichung der Bezirksliga, finden beide auf pfälzischem Boden statt.

Neues aus aller Welt

Ein neuer, fester, billiger Stoff, „Gminder-Linnen“ benannt, Gminder-Linnen ist aus einer sogenannten Wollwolle hergestellt...

bung der Hanffaser eigentlich nur in der Seilerwaren- und Wollfadenindustrie erfolgte, ermöglicht es das Verfahren der Rotationsring...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with columns: Beobachtungsbahnen, Stationen, Temperatur, Wind, etc.

Das gestern über der Bistoga liegende Tief befindet sich heute südlich der Alpen. Einzelne Ausläufer reichen bis Süddeutschland...

Moderne Gardinen

direkt aus eigener Fabrik ohne Zwischenhandel
Eugen Kentner A.-G.
Mech. Weberei Plauen Gardinenfabrik Stuttgart



Auf dem Mifa-Rade sind Rote Radler wie der Wind. Mifa bekommt durch seinen Pleiß bald den größten Kundennutzen...

„Das Wetter ist ganz sicher,“ unterbrach er sie. „Ich war vor einem Augenblick dort. Und wir werden nicht lange bleiben.“



# Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

## Rheinkaffee-Restaurant und Angrenzer

Wer sich an der Peripherie der Stadt ein Einfamilienhaus bauen läßt, tut es in der Absicht, aus dem immer größer werdenden Getriebe der Innenstadt noch geheimer Arbeit zu flüchten. Wie wohlthuend wirkt auf die abgESPANNTE NERVEN die Ruhe. Und wie befohrt ist die Stadtverwaltung um diese Bewohner der Einfamilienhäuser — aber nur auf dem Papier. Der Paragra. 19 des Bauvertrags lautet: „Der Bauherr darf nicht als Gewerbe- oder Lagerplatz und auch nicht für Reklamezwecke benutzt werden. In dem zu errichtenden Gebäude dürfen keinerlei Gewerbebetriebe und insbesondere keine Wirtschaften eingerichtet, sowie keine regelmäßigen, die Ruhe störenden Klub- oder Vereinsveranstaltungen abgehalten werden.“ Nun sollte man doch annehmen, daß die Stadtverwaltung, wenn sie dem Bewohner eines solchen Platzes derartige Bedingungen auferlegt, sich ebenfalls darnach richtet. Wenn aber zwei dasselbe tun, ist es immer noch nicht dasselbe. Das mühten die Angrenzer des Rheinkaffee-Restaurantes zu fühlen bekommen, denn was die Stadt auf der einen Seite verbietet, heißt sie auf der anderen Seite gut und sieht den Bewohnern des neu erschlossenen Lindenhof-Vaugeländes ein Restaurant von nicht geringem Ausmaße vor die Nase. Damit hat man sich ohne weiteres viel verschert. Nicht allein, daß den Angrenzern Unrecht geschieht, es wird sich nun mancher, der vielleicht auch in dortiger Gegend sich ein Heim erbauen hätte und auf dessen Steuerquelle die Stadt ein Auge hat, abwandern und lieber in der näheren Umgegend von Mannheim (Hedelberg) sein Domizil aufschlagen. Was man sich hier geleistet hat, widerspricht dem Sinn und dem Zweck der Erschließung von Vaugelände für Einfamilienhäuser. Sollte man die Käufer der dortigen Plätze früher von dem Vorhaben der Stadtverwaltung verständigt, dann würden jedenfalls die Bauherren heute noch nachdrücklich liegen. Die den Käufern beim Kaufe vorgelegten Bescheinigungen sahen jedenfalls ganz anders aus, wie sie nun nach Fertigstellung sich ausnehmen. Wo heute ein über 100 Meter langer Wirtschaftsgarten mit Ausschaukäuben sich befindet, pfanzte man beim Vertragsabschluss dem Käufer der dortigen Plätze eine grüne Anlage, umfäumt mit Bäumen, vor ihre Häuser. Aber auch nur auf dem Papier. Ganz abgesehen von dieser Schädigung der dortigen Bewohner hat die Stadtverwaltung auch eine finanzielle Schädigung der Angrenzer herbeigeführt, was sich darin dokumentiert, daß dort noch freiliegende Plätze zu einem viel billigeren Preise zu haben sind. Es trifft also nicht zu, was der Herr Oberbürgermeister auf eine frühere Beschwerde der Angrenzer sagte, indem er staunhaft meinte, daß „eine Verzichtserklärung der Grundstücke der Nachbarn des geplanten Restaurants nicht zu beforren sei“. Der Besitzer des Restaurants kann kein Vorwurf treffen, oder umsonst die Stellen der Stadtverwaltung, die für den Bescheinigungen verantwortlich sind. Die dortigen Bewohner haben das Recht, eine Wahrung ihrer berechtigten Interessen zu verlangen, was bis jetzt nicht geschehen ist. Auf die weitere Entlastung der Dinge darf man gespannt sein, aber man täusche sich es maßgebender Fische nicht über die Folgen „einer nicht muntergültig geleisteten Sache“, wie man im kaufmännischen Leben sagt.

### Ein Interessent

Nach unseren Informationen kann den Angrenzern des Rheinkaffee-Restaurantes nicht unbekannt geblieben sein, daß im Bescheinigung des Lindenhof-Vertragsgebietes von vornherein an der Stelle, an der heute das Gebäude steht, ein Restaurant vorgesehen war. Etwas anderes ist es mit dem Wirtschaftsgarten, der aber, wenn wie recht unterrichtet sind, wieder aufgegeben werden soll, wenn die südliche Terrasse des Restaurants völlig ausgebaut ist. Den Besitzern des Rheinkaffee-Restaurantes ist der Wirtschaftsgarten auch nur für zwei Jahre nachweislich von der Stadtverwaltung überlassen worden. Nach Ablauf dieser Zeit wird von der

Stadtverwaltung jedenfalls die gärtnerische Anlage geschaffen, von der in der Bescheinigung die Rede ist. Man darf ferner damit rechnen, daß der Wirtschaftsgarten in Wäldchen noch die Veränderungen erfährt, die von der Stadtverwaltung im Interesse der nächsten Umgebung für wünschenswert gehalten werden.

### Schriftleitung

#### Jeden Sonntag vier Arbeitsstunden!

Im Reichstag ist ein Antrag eingebracht, der Einführung regelmäßiger vierstündiger Sonntagsarbeit fordert. „mit Ausnahme der ersten Feiertage“ an den hohen christlichen Festen. Nach den Ferien hat sich der Reichstag mit diesem Antrag zu beschäftigen. Es erscheint angebracht, in aller Öffentlichkeit zu betonen, daß die Abschaffung der Sonntagsruhe weder im Interesse des deutschen Volkes, noch der Wirtschaft, noch des Staates liegt. Sonntagsarbeit hält den selbständigen Kaufmann von der Familie fern und untergräbt Familienleben und Familienglück. Wenn keine Einnahmen am Sonntag erzielt werden, so geschieht das nur auf Kosten des Werktagsgeschäftes. In Wirklichkeit erfolgt nur eine Verchiebung der Einnahmen, aber keine Mehrerinnahme. Die geringe Kaufkraft des deutschen Volkes befürchtet schon die Anschaffung auf das Äußerste und die vorher reichlich überlegten notwendigen Einkäufe werden von den Käufern getätigt, wenn eben die Geschäfte geöffnet sind. Das sonntägliche Offenhalten der Läden kann den Käufer nicht zu außerordentlichen Anschaffungen verleiten, weil ihm ja die Anschaffungsgelder fehlen. Zudem lehnt es die Mehrzahl der Käufer ab, daß der Bedienstetigkeit und schlechten Zeitenteilung einiger weniger Käufer die Kaufleute und Angestellten lange Erholungsstunden opfern müssen. Wenn wird das Verlangen zur Einführung der Sonntagsarbeit auch damit begründet, daß die Bewohner der ländlichen Gebiete nur Sonntags die Möglichkeit zum Einkauf hätten. Es muß aber auch hier zugegeben werden, daß bei richtiger Zeiteinteilung und Ausnutzung der Pausen der Bedarf an den Wochentagen gedeckt werden kann. Es wird also mit Durchsührung der Sonntagsarbeit nicht der Wirtschaft abgetrieben, weil tatsächlich eine Mehrerinnahme für die Geschäfte nicht erzielt wird. Es wird aber die Volksgelundheit geschädigt, weil diesen Zeiten die Möglichkeit genommen wird, Körper in der erforderlichen Weise am Sonntag zu erholen. Sonntagsarbeit dient auch nicht dem Staatsinteresse, da durch sie die Heimgasse des Staates, die Familie, erschüttert. Unausgeglichenheit in sie hineingetragen wird dadurch, daß viele dem Familienleben am Sonntag entzogen werden. Deshalb lehnen Vernunft und Ehrfurcht vor der Heiligkeit des Sonntags das unbillige Verlangen nach Sonntagsarbeit mit Entschiedenheit ab.

### Ein Angehöriger

#### Wer verteuert das tägliche Brot?

In gewissen Zeitungen wird immer von den nimmerfertigen Großhändlern gesprochen, die durch die hohen Roggenpreise zur Brotverteuerung beitragen. Die Untersuchung der Frage: Wer verteuert das Brot? ist deshalb sehr wichtig. Nach der Statistik kostete im Dezember 1913 der Zentner Roggen 7,94 M., Roggenmehl 10,00 M., Brot 14,00 M., 1925 der Zentner Roggen 7,48 M., Roggenmehl 14,00 M., Brot 17,70 M. Es war demnach teurer: Roggenmehl gegenüber Roggen 1913: 26 Proz., 1925: 92 Proz., Brot gegenüber Roggenmehl 1913: 40 Proz., 1925: 26 Proz. In den Vormonaten Oktober und November liegen die Verhältnisse ähnlich. Die vorstehenden Zahlen zeigen, daß der größte Teil der gegenüber der Kriegszeit gesteigerten Spanne zwischen Roggen und Brot auf dem Wege zwischen dem Verkauf des Roggens an der Börse und dem Verkauf des Roggenmehls im Großhandel zu suchen ist. Die Verteuerung ist hier dreimal so hoch als vor dem Krieg. Obwohl der Landwirt trotz der gesteigerten Produktionskosten Preise erhält, die sich ganz erheblich unter Friedensstand bewegen, muß der

Verbraucher für sein tägliches Brot Preise bezahlen, die im Gegensatz dazu erheblich höher sind, als die der Vorkriegszeit. Gibt es für die Regierung nicht Mittel und Wege, um dieses Mißverhältnis aus der Welt zu schaffen? Angesichts der Reichsgesundheitswache dürfte die Aufrollung dieser Angelegenheit nicht überflüssig sein. Denn ein billiges tägliches Brot ist eine der wichtigsten Bedingungen für ein gesundes Volk.

### A. G. M.

#### Marchmusik, Jätenfreuden und Pausenschlag!

Wie ist es schön, wenn ein wunderliches Köpfchen sich der schäblichsten Fiktion einer flotten Marchmusik anvertrauen kann. Noch einmal so leicht bewegen sich die Beine. Reizt es nicht zu einer Kapelle, nun, dann ist man auch mit einer beliebigen Trommlergarde zufrieden; wenn nur für richtigen Zeit gestimmt ist. Kein Wunder, daß unsere jungen Vaterlandskrieger so oft es nur angangig ist, ihrer kleinen Kapelle hinaus ins Freie folgen. Wirklich, es klappt alles tipptopp! Die Pfeiffer beehren ihre Instrumente und die Trommler stehen auch nicht nach.

Jeder Kuhenscheide würde sich daran erfreuen, wenn ein vorhanden wäre. Und das ist die Harmonie der Musik. Glaubt man wirklich, daß es ohne das feste, monotonen Rumbum der Pauke nicht geht? Hat man keine Erinnerung mehr für die Art der früheren Trommelmusik? Dann aber, und das ist das Wichtigste, glaubt der Dirigent einer solchen Musik wirklich, daß die Bewohner der engen Straßen Sehnsucht nach einem solchen Rabaub haben? Wie stellt man sich zu den Kranken, Bettlägerigen, denen es doch heute unzählige gibt. Ist es wirklich nicht möglich, sich ohne Rabaub durch die Straßen zu bewegen? Wie stellt sich die Polizei hierzu?

### Einmal im Namen Vieles

#### Unhaltbare Zustände in den Personenwagen der D.O.B.

Die Zustände in den Personenwagen Mannheim—Weinheim der D.O.B. sind unhaltbar. Den Passagier, der halbwegs auf Sauberkeit und Reinlichkeit hält, befällt beim Bestiegen der Wagen ein Gefühl des Ecks. Zunächst fällt ihm auf, daß anscheinend der Boden der Wagen schon wochenlang nicht mehr richtig gereinigt worden ist. Der Schmutz liegt bisweilen millimeterstark in den Ecken. Auf dem Boden sind die schönsten Landarten zu beobachten. Hierzu kommt die übelhafte Verunreinigung durch die Tabakraucher. Wie es an diesen Plätzen aussieht, spottet bald jeder Beschäftigte. Nachdem verschiedene Reklamationen ohne Erfolg geblieben sind, nahm ich vor einiger Zeit Gelegenheit, mich mit einem staatlichen höheren Verwaltungsbeamten privat auszusprechen. Dieser Herr gab mir den Befehl, daß bezüglich der Verunreinigung das Verkehrsamt nicht zuständig sei, da die Bahn ihre eigene Polizei hätte. Kann mir nun vielleicht ein Leser Befehl geben, wer eigentlich maßgebend ist, wenn die Bahnpolizei der D.O.B. verfehlt. Vielleicht genügen diese Zeilen, um die Direktion der D.O.B. zu veranlassen, bessere Verhältnisse zu schaffen.

### Ein Passagier

#### Kauft deutsche Waren!

Es kommen mir im Geschäft häufig englische Briefe in die Hände, die unter dem Briefkopf einen Stempel „Buy British goods and help reduce unemployment“ (zu deutsch: Kauft britische Waren und helfe die Arbeitslosigkeit verringern!) tragen. Es wäre apfelsüß angebracht, wenn auch von den deutschen Behörden und Firmen dem deutschen Publikum in eindringlicher Weise empfohlen würde, nach Möglichkeit nur deutsche Ware zu kaufen, und dadurch die deutsche Arbeitslosigkeit niederzudrücken zu helfen. Jedem Vernünftigenkennende weiß, daß es für ein Wiederankommen der deutschen Wirtschaft unerlässlich ist, daß Waren, die durch deutsche Ergebnisse — vielleicht sogar in noch besserer Qualität — erst seit werden können, vom deutschen Markt verschwinden begin. fern gehalten werden müssen.

## Kaufen Sie MAGGI Suppen-Würfel

und Sie werden zufrieden sein!

Reiche Sortenauswahl. — 1 Würfel für 2 Teller 15 Pfennig. —



### Versuchen Sie es einmal —

- Standard Touring 11/26 P.S. RM. 5335.—
- Sport-Touring 11/26 P.S. RM. 5600.—
- Coach 11/26 P.S. RM. 6285.—
- Sedan 11/26 P.S. RM. 6695.—
- Commercial-Chassis 11/26 P.S. RM. 4685.—
- Truck (1 1/2 Tons) 11/26 P.S. RM. 6975.—

und fahren Sie in einem Chevrolet-Wagen! So verblüffend leicht und geschmeidig arbeitet der Chevrolet, so befriedigend ist die gebotene Bequemlichkeit, daß Sie bestimmt das Steuerrad verlassen voll Erstaunen, wie solche Geschmeidigkeit, solche Kraft und Geschwindigkeit bei einem Wagen möglich sind, der so wenig kostet.

Ganz gleichgültig, was für ein Fabrikat Sie schon besitzen oder beabsichtigen zu kaufen, fahren Sie in einem Chevrolet und sehen Sie selbst, was er Ihnen alles offenbart.

Verlangen Sie unverbindlich eine Probefahrt.

Autorisierter Vertreter:

**Automobil- und Motorrad-G. m. b. H. Alois Islinger**  
Friedrich-Karlstr. 2 Mannheim Friedrich-Karlstr. 2  
GENERAL MOTORS G. M. B. H.

### Vermischtes

Gespieltes Piano  
K. Ferd. Heckel  
Pianolager  
O. 3. 10 Kunststraße

### Rolläden

Jalousien Rollos  
Stierlen & Hermann  
Spezialfabrik  
Mannheim  
Lugartstraße 31 Tel. 2002

Umtausch alter  
Rastplatz geg. die wunder-  
baren  
neuen  
Pianos  
Ulmann  
Klingen  
u. Apparate  
Nähmaschinen  
Muller-Werk, Solingen

Preis: 2000

Gardinen-Spanner  
nimmt nach Garbelen  
u. Spannen  
an bei selbst. Maßstab,  
ebenso weiße Arbeit,  
Häde u. Bläse, Ang.  
u. R. M. 27 a. 3. Schill.

Unübertroffen  
IN QUALITÄT U. GLANZWIRKUNG IST  
**Kavalier-Extra**  
DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL  
UNION-AUGSBURG

### Zu Hausrinkuren

## Teinacher

Hirsch-Quelle und Dächleins-Quelle  
weltberühmt, rein natürlich  
ohne Kohlensäure-Zusatz  
Kieselsäure-reichste der bekannten  
Quellen; rein med. Heilwasser

nur mit goldenen Medaillen preisgekrönt

Bei Nieren-, Magen- und Darmkrankungen. Von Aerzte-  
Autoritäten besonders als Heilmittel gegen **Influenza,**  
**Katarrhe** der oberen Luftwege, **Kehlkopf-tuber-**  
**kulose, Lungenkrankheiten, Asthma** empfohlen

Verlangen Sie Prospekte und befragen Sie den Hausarzt

Vertreter: **A. Ballweg, Mannheim, S. G. 17, Mineralwasser-Großhandlung.**  
**Peter Rixius, O. m. b. H., Mineralwasser-Großhandlung, Mannheim.**  
**D. G. 9/11, Tel. 6706 und 10364**

FA 108

Todes-Anzeige.

Am 21. April, abends 7.30 Uhr, verschied sanft im Alter von 81 Jahren unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wilhelmine Bühring Wwe. geb. Weber

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Direktor Dr. Oscar Bühring Familie Architekt Albert Bühring.

Die Einäscherung fand in aller Stille statt. \*1997 Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Christine Schmidt geb. Noe

gestern abend 9 Uhr nach längerem, mit Geduld getragenen Leiden im Alter von 67 Jahren und 7 Monaten sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, den 24. April 1926. Seckenheimerstr. 13

In tiefer Trauer: \*1998

Friedrich Schmidt, Schuhmachermeister Emil Schmidt u. Frau Karl Schmidt u. Frau Adolf Breiter u. Frau Frieda geb. Schmidt 1 Enkel.

Die Trauerfeier findet Montag nachmittags 4 1/2 Uhr in der Friedhofkapelle statt.

Haben Sie Wohnungen Zimmer oder Büros zu vermieten kostenlos durch Jgnaz Brill R. 1. 12 Tel. 10925

Honig

gar. rein. Bienen-Blüten. Edelster Honig... J. Müller übernimmt Malerarbeiten jeder Art, gut u. billig, Angebote unt. V. R. 43 a. d. Geschäftsst. \*1881

Malerarbeiten

jeber Art, gut u. billig, Angebote unt. V. R. 43 a. d. Geschäftsst. \*1881



Prüfen Sie bitte die CIGARETTE REEMTMA SASCHA (5 Pfg.)

Indem Sie andere Fabrikate gleichzeitig rauchen. Durch Vergleich kommt der außerordentlich milde und duftige Charakter besonders zur Geltung.

Geldverkehr

300 Mk.

solche... \*1997

Beamer in Lebensversicherung... \*1995

Mark 200.-

zu leihen... \*1997

Mk. 1500-3000

für... \*1995

300 Mark

f. rentl. Sache... \*2003

Unterricht

Lehrer

zur... \*1926

Sanftmütige... \*1924

fran. Conversation

Kund... \*1924

Englisch-Spanisch

für... \*1924

Nord- u. Südamerika

Schimper... \*1924

Englisch! 50

Französisch!

Abschluß auf 31. Dezember 1925

Table with 2 columns: Item description and amount in RM. Includes categories like Bergwerksbesitz, Grundbesitz, etc.

Table with 2 columns: Item description and amount in RM. Includes categories like Aktienkapital, Stammmittel, etc.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft Bilanz abgeschlossen am 31. Dezember 1925

Table with 2 columns: Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities) in RM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das 36. Geschäftsjahr, abgeschlossen am 31. Dez. 1925

Table with 2 columns: Verlost (Expenses) and Gewinn (Profit) in RM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Table with 2 columns: Item description and amount in RM. Includes categories like Vortrag vom Vorjahr, etc.

Table with 2 columns: Item description and amount in RM. Includes categories like Einnahmen aus Steins, etc.

Salzwerk Heilbronn

Wir befähigen die Liefervereinbarung vorstehender Bilanz samt Gewinn- und Verlustrechnung mit den von uns geführten, ordnungsgemäß geführten Büchern der Salzwerk Heilbronn AG, Heilbronn.

Heilbronn, den 31. Dezember 1925. Heilbronner Treuhandgesellschaft m. b. H. R. d. R. d. R.

Ämtliche Bekanntmachungen

Es wird nachfolgende vorübergehende amtliche Vorkehrung erlassen: 1. Weder... 2. Weder... 3. Weder...

Ämtliche Verfügungen der Stadtgemeinde

Am 2., 4., u. 9. Mai 1926 wird die dem Rennplatz... 1. Kraftfahrzeuge... 2. Pferde... 3. Fahrer...

Ämtliche Verfügungen der Stadtgemeinde

Am 2., 4., u. 9. Mai 1926 wird die dem Rennplatz... 1. Kraftfahrzeuge... 2. Pferde... 3. Fahrer...

Ämtliche Verfügungen der Stadtgemeinde

Am 2., 4., u. 9. Mai 1926 wird die dem Rennplatz... 1. Kraftfahrzeuge... 2. Pferde... 3. Fahrer...

Verkäufe

Zement-Sockel

ca. 22x22 Linsen, 25-30 cm hoch... \*1924

Gelegenheitskauf

Schlafzimmer in... \*1924

Jagdswagen

günstig zu verkaufen... \*1924

Schreibmaschinen

billig zu verkaufen... \*1924

Vermischtes

Herrenfahrer

empfehlen sich... \*1924

Brotbeutel

Rucksack, Hängematten... \*1924

Sporthaus Wittmann

Violinspieler (in)

Schwarzwald-Erholung

In einem in d. Umgeb... \*1924



# Persil Sie erhöhen die Wirkung Kalt auflösen!

Ja, Sie verdoppeln sie, wenn Sie dem einen Punkt Ihre Aufmerksamkeit schenken: PERSIL ohne Zusatz von Seife nehmen!

Preis für das Paket Persil 45 Pfennig.

## Offene Stellen

### Markenseifen-Fabrik

Kern-, Schmier- und Feinseifen erzeugend, durchaus konkurrenzfähig und weit bekannt, sucht zur Steigerung des Absatzes für den Bezirk Mannheim-Ludwigshafen

### rührigen Vertreter

der bei Groß- und Kleinabnehmern bestens eingeführt ist. Diskretion zugesichert. Gefl. Angebote unter U. P. 140 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 3512

### Leistungsfähige Seidenbandfabrik

besonders sucht bei den Detailfirmen der Pfalz am

### Vertreter.

Gründungsmitglied Herr, welche die einjährige, Geschäftsfähigkeit im Jahre 1927, werden über Anträge abgeben unter genauer Angabe des nun ihnen beabsichtigten Gebietes und unter Bezeichnung von Referenzen unter U. O. 130 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sächsischer Kohlenrohhandel mit Seidenbandfabrik sucht zum sofortigen Eintritt in

### leitende Stellung

in einem selbstständigen, selbstverwalteten u. dänischen Betrieb gesucht

### Fachmann

welcher vorzugsweise bei der Herstellung von Seidenbanden im Maschinenbau tätig ist, sucht zum sofortigen Eintritt in

### Wir suchen Vertreter

die unter ähnlichen Bedingungen die Abgabe von die Waren an den Endverbraucher

### Für Büro und Verkauf

suchen wir in Frankfurt am Main zum 1. Mai

### 20 Reisende

rechenfähige Herren und Damen für annehmliche Tätigkeiten

### Vertreter

für unsere Gesellschaften in

### Hohe Verdienstmöglichkeiten

### Heimsparkassen-Versicherung

1-2 Herren mit guten Umgangsformen und

### Versicherungskonzern

welcher sämtliche Zweige betreibt, sucht Haupt-

## Miet-Gesuche

### Läden

Büros und sonstige Räume

### Wohnungstausch!

Geflüchtete suchen: ordentliche 7-9-Zimmerwohnung

### Wohnungstausch

wer sucht eine herrschaftliche Wohnung von

### Bauführer

m. prakt. Erfahrung im Hochbau-Handel

### Montage-Lehrling

für Schwachstrom von Großfirma

### Geboten-Gesucht

oder 4 Zimmerwohnung zwecks Ringtausch.

### Textil Schuhod. sonstige Waren

in guter Lage zu mieten gesucht

### Laden

mit großer helle Geschäftsräume

### Wohnungstausch!

Geflüchtete suchen 3 Zimmer-Wohnung

### Zimmer

mit möbl. auch mit Kochgeschirr

### 1 oder 2 möbl. Zimmer

in 2 Betten u. Badzettel

### Schönes Zimm.

(möbl.) mögl. Innenhof, sehr hell

### Zimmer

mit 1. Mai. Angebote unter W. Y. 71

### Möbl. Zimmer

von 2 Betten gef. u. h. t. Angebote unter X. X. 88

### Sofort zu vermieten!

1) Heller Fabrikraum, Etage ca. 90 qm

### Herrschaftliche 5 Zimmerwohnungen

mit reichlich, hübscher, Zentralheizung

### Schöne 4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör in neuwertigem Zweifamilienhaus

### 2 Zimmer u. eig. Küche

gut möbliert, im Zentrum der Stadt

## Vermietungen

### Käfertal

direkt an der El. Haltestelle ist eine schöne

### 3 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht sofort zu vermieten

### 2 Zimmer u. Küche

m. Möbel sehr bill. abzugeben

### Möbl. Wohnung

2 Zimmer mit Küchenbenutzung

### Gut möbl. Zimmer

an solch. best. Herrn zu vermieten

### Schön möbl. Zimmer

zu vermieten

### Möbliert. Zimmer

an sol. Herrn p. L. 5 zu verm.

### Gut möbl. Zimmer

zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an Herrn zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

### Gut möbl. Zimmer

an händl. Herrn oder Fräulein zu vermieten

## Heirat

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

## Heirat

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

## Heirat

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

## Heirat

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

### Heirat

gebildete Dame aus aut. Familie, 28 Jahre alt

**National-Theater Mannheim**  
 Sonntag, den 25. April 1926  
 264. Vorstellung, außer Miets Nr. 65  
**Der fröhliche Weinberg**  
 Lustspiel in drei Akten von Carl Zuckmayer  
 In Szene gesetzt von Heinz Dietrich Keuter  
 Bühnenbilder von Heinz Grete.  
 Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 4.30 Uhr.

**Personen:**  
 Jean Baptiste Gundersloch, Weingutbesitzer  
 Eismayer, Landkronenwirt  
 Klärchen Gundersloch, deren Rabetchen-Eismayer Tochter  
 Kuntz, Klärchens Verlobter  
 Jochen Most, Rheinschiffler  
 Annesmarie Most, seine Schwester  
 Rindfuß, Weinhändler  
 Vogelberger, Weinhändler  
 Stenz, Weinhändler  
 Frau Rindfuß  
 Fräulein Stenz  
 Hahnemann, Weinreisender  
 Löcherl, Weinreisender  
 Kurze, Ständebesitzer  
 Bruchmüller, Studienassessor  
 Chinsjockel, Veteran  
 Sipski, Veteran  
 Lhanschoosch, Veteran  
 Weinbauern, Musikanten  
 Spielwart: Harry Bender  
 Nach dem zweiten Akt größere Pause.

**Sonntag, den 26. April 1926**  
 Vorstellung Nr. 265, Miets C, Nr. 30  
 BVB. Nr. 41-60, 81-100, 146-160, 260 bis 290. FVB. Nr. 1551-1564, 5501-5516  
**Die Hugenotten.**

Große Oper in 4 Akten von Schöps. Musik von G Meyerbeer. Spielleitung: Richard Meyer-Walden. Musikalische Leitung: Richard Lert. Choreographie: Dr. Lida Wolkowa.  
 Anfang 7.30 Uhr, Ende nach 12.30 Uhr.  
**Personen:**  
 Margarete von Valois, Königin von Navarra, Schwester des Königs von Frankreich  
 Mary von Ernst v. Kailstrühe, G.  
 Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre  
 Valentine, seine Tochter  
 Graf von Nevers  
 Tavanos  
 Cosse  
 Du Bets  
 Mers  
 Thore  
 Maxureverl  
 Raoul de Nangis, ein protestantischer Edelmann  
 Marcel, sein Diener  
 Urbain, Page der Königin  
 Ehrenräten der Königin  
 Münche  
 Ein Nachtwächter  
 Im dritten Akt: Zigeunerband, geführt von Liselott Kumann, Eugen Poranski und dem Tanzpersonal.

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Vorstellung Nr. 104  
 Sonntag, den 25. April 1926  
 BVB. Nr. 291-299, 822-825, 1022-1040, 2291-2330, 3371-3400, 5451-5440.  
 FVB. Nr. 791-812, 4396-4350,  
**Der blaue Heinrich**

Schwank in 3 Akten von Otto Schwartz und Gg. Langbach.  
 In Szene gesetzt von Karl Neumann-Hoditz.  
 Anfang 7.30 Uhr, Ende nach 9.30 Uhr.  
**Personen:**  
 Heinrich, Graf von Rabenstein  
 Olympia, seine Tochter  
 August Scholze, Papierfabrikant, ihr Gatte  
 Theodor Bollenbach, Fabrikbesitzer  
 Paula, seine Nichte  
 Franz Sperling  
 Lenz, Tippfräulein  
 Anastasius, Kammerdiener  
 beim Grafen Rabenstein  
 Floke, Wirtschaft, bei Scholze  
 Frits Linn  
 Hedwig Lilli  
 Ernst Langhans  
 K. Neumann-Hoditz  
 Karola Bohrens  
 Raim. Janitschek  
 Helene Leydenius  
 Hans Joscha  
 Julie Sanden

**Mannheimer Künstlertheater „Apollo“**  
 Fernsprecher 1624  
**Frühjahrs-Festspiele**  
 Sonntag, den 25. April, Montag, den 26. April  
 jeweils abends 8 Uhr

Gastspiel der Reinhardt-Bühnen Berlin-Wien  
**Der Diener zweier Herren**  
 Lustspiel von Goldoni. Musik von W. A. Mozart  
 Regie Max Reinhardt

Vorverkauf!  
 Mittwoch, den 28. April  
 Premiere:  
 Inszenierungs-Gastspiel Prof. Leopold Jessner  
 Intendant des Staatstheater Berlin.  
**HIDALLA**  
 Schauspiel von Frank Wedekind.  
 Hauptrolle: Frits Kortner.  
 Vorverkauf für alle Tage an der Theaterkasse ununterbrochen ab 10 Uhr vormittags. 5373

**Häberle's Weinhaus „Olympia“**  
 Tel. 1067 am Paradeplatz P 2, 3  
 Sonntag, den 25. April, von 11 bis 1 Uhr  
**Frühchoppenkonzert**  
 der beliebigen Hauskapelle.  
 Täglich abends ab 8 Uhr Jazz-Konzert.  
 Erstklass. Getr. ke alle Art. \*2.05  
 Offener Ausschank Org. Schwarz-Herrgottv Gelsen

**Austausch.**  
 Am Wege des Kautschuks führt Kautschukententein aus der französischen Schweiz, zwei Monate Aufenthalt in guter deutscher Familie. \*2.01  
 Angebote unter U. Q. 141 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Moderne Plisee-Brennerei**  
 Kiesel-Maschinen-Hand- und \*1.990  
 Peri-Stückerei - Hohlglasma  
**Hans Schober, Mannheim**  
 Q 7, 12 u. 15 Telefon 4325

**Musensaal**  
 Freitag, den 30. April  
 8 Uhr  
 Uraufführung  
**Das Rosenfest zu Schwetzingen**  
 Pläzler Lustspiel in 4 Akten  
 von Carl Noll  
 Zu Gunsten der städt. Wohlfahrtskasse  
 Vorverkaufsstellen:  
 Mannheimer Musikhaus P 7; Verkehrsverein, Heckel, O 3; Kramer, D 1

**Zur Fußboden-Pflege**  
 Globus-Wachs-Beize  
 Anfarben u. zur Pflege von rohen, gestrichenen od. geölteten Holzfußböden, Treppen u. dergl.  
 Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig  
 Globella Bohnerwachs fest u. flüssig für Parkett, Linoleum, usw.

**Sparkasse Mannheim.**  
 Die Geschäftsräume der Darlehens-Abteilung der Sparkasse sind mit sofortiger Wirkung nur an den Werktagen  
**Montag bis Freitag**  
 jeweils vormittags von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Samstags geschlossen.  
**Familienheim**  
 für seine Kinder vom fünften bis schulpflichtigen Alter an Danks- u. Erholungsurlaub  
**Pfarrhaus Laubach i. Oberrhein**  
 Hans Rebel, Bauf. repr. Bauinspektoren.

**Vermietungen**  
**Werkstätte**  
 auch als Lagerraum geeignet. Größe 54 qm. gut belichtet, zu vermieten. Angebote unter V. S. 43 a. b. Geschäftsstelle des Bl. \*2202  
**Wirtschaft**  
 zu verpachten Wohnung mit in Tauch gebrachten. Angebote unter X. H. 23 a. b. Geschäftsstelle des Bl. \*1971

**D. Gieseler**  
  
**Parade**  
 VON 5 1/4 NACH 11 1/4 UHR  
 PARADEPLATZ

**Das Urteil der Dame**  
  
 Grenichts Kaffee ist besser  
 Nur N 4, 18. Kunststrasse

**Markisendrella Matratzendrella Segeltuche**  
 für Wagendecken u. Boote  
 bekannt gute Qualitäten in großer Auswahl  
**S. Hirsch II**  
 G 2, 21 und R 1, 1  
 neben Geschwister Gutmann - Casino  
 Günstige Einkaufsstelle für Sattler und Wiederverkäufer. 3632

**Treukaufmann**  
 mit 10. Jahren empfohlen für zum Bäckereibetrieb, Bilanzaufstellungen, Rechnungen, Einträge, Steuerbearbeitungen usw. bei billigen Honoraren, auch Monatsabrechnung. \*1.994  
 Off. Anfragen unter Y. D. 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**c. l. 16 Privat-Kindergarten c. l. 16**  
 mit Handfertigkeit für die Kleinen von 4-6 Jahren  
**Helene Marsteller**  
 Kindergartenleiterin und Werklehrerin  
 Anmeldungen erbitte täglich außer Mittwoch von 9-12 Uhr. 82019

**Metallbetten**  
 Stahlmatr. Kinderb. gütig u. Preis. Raum 630 frei Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

**Verkäufe**  
**Zu verkaufen:**  
 Herren aus der Elektrobranche ist Gelegenheit geboten, durch Kauf eines einget. elektrot. Unternehmens in bester Lage Mannheims sich eine selbstständige Existenz zu gründen. Das Unternehmen umfasst: eingereg. Elektro-Installationsabteilung, Reparaturwerkstätte, neben 150 qm Lagerkeller. Angebote unter V Y 49 an die Gesch. d. Bl. \*1994

**Frankfurt a. M. - Mannheim!**  
 Zu verkaufen erst. zu vermieten:  
**Einfamilienhaus in Frankfurt a. M.**  
 8 Zimmer, Bad, Küche, Kammer, Zentralheizung, beste Wohngegend.  
**Gesucht:** 5-6 Zimmerwohnung, gute Wohnlage ev. Hausbau in Mannheim. Angeb. unter N. Q. 41 an die Geschäftsstelle d. Blattes \*1340

**Verkäufe**  
**Glänzende Kapital-Anlage!**  
**Bauplatz Mannheim-Lindenhof,**  
 neues Wohnviertel, geschlossene Bauweise, an 2 Straßen gelegen, tiefliegend, 4550 Quadratmeter Gm42  
**günstig zu verkaufen!**  
 Angebote unter H. M. 866 an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Beziehbare Einfamilienhäuser**  
 preiswert zu verkaufen Julius Wolff, Immobilien, Mannheim, O 7, 24.  
**Günstige Kaufgelegenheit.**  
 Zwei sehr gut erhaltene **Elektro-Barren** (Danks-Blond und H. G. G.) in bester Bezugs von Mannheim preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle oder L. 12, 11.  
**Prima Metzgerei**  
 zu verkaufen! In bester Lage von Villa, Stadt, modern eingerichtet. Anschieb. 20 Ställe. 22000 Julius Wolff, Immobilien, Mannheim, O 7, 24.

**Preiswerte Bäckereien**  
 in verschiedenen Länd. Villen zu verkaufen. Julius Wolff, Immobilien, Mannheim, O 7, 24. Gc205  
**Motorrad**  
 zu verkaufen: 2-Blanggetriebe, 4-Zylinder, motor, Lichtmaschine, 4 Freilauf, 450.- Preis von 221. 450.- Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1956  
 \*1080 3. Etad. \*1092

**Neue Pfannmähmaschine**  
 wegen Platzmangel zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle. \*2010  
**Vermischtes.**  
**Friseur**  
 1. Kraft, empfiehlt sich zum Kaufbesuch, bei feinst. Schöpfung zu erst. in der Geschäftsstelle. \*1946

**Tüchtige Schneiderin**  
 fert. Kostüme, Mäntel, Kleider, Knabenanzüge außer dem Hause. Ruhn, Röhrls-Str. 49, 3. Etad. \*1092  
**Beteiligung**  
 mind. 2000.- von 20000.- Bismarck an der Spitze. Angebote unter X. P. 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1096

**LIEBIG**  
 Sie sollten sich überzeugen!  
 Auch in der Küche können Sie sparen und doch gute und wohlschmeckende Mahlzeiten bereiten. Der Zusatz von **Liebig Fleisch-Extrakt** gibt den Speisen kräftigen Fleischgeschmack, denn er ist nichts anderes als eingedickte Fleischbrühe.  


**Sie finden was Sie suchen!**  
**Personenwagen**  
**Lieferwagen**  
**Lastkraftwagen**  
**Motorräder**  
 haben wir in großer Auswahl im Auftrage günstig zu verkaufen. 6362  
**Wolf & Diefenbach**  
 N 7, 7.

**Zuschneide-Akademie und Nähschule**  
 1011 Kursus Anfang 3. Mai  
 B 1, 8 Weidner-Nitzsche B 1, 8

**Die besten deutschen Handarbeitsgarne**  
  
**C.M.S. CAMEZA**  
 besser als jedes ausländische Fabrikat unverwundlich im Glanz garantiert echt.  
**CARL MEYER SÖHNE & G.**  
 Freiburg i. B. GEGRÜNDET 1762  
 NUR DIE MARKEN CAMEZA und C.M.S.  
 In jedem einschlägigen Geschäft verlangen

**Stock-Motorräder**  
 2 PS 65 km.  
**M. 465.-**  
 Führerscheinfrei. Bequeme Teilzahlung.  
**Wolf & Diefenbach**  
 Mannheim N 7, 7.

**Erstklass. Schneiderin**  
 welche geschmackvoll und individuell arbeitet, empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Damengarderobe  
 Tadelloser Sitz = Mäßige Preise  
 Angebote unter V. L. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

40 Jahre

1886-1926.  
 Die Grundsätze unseres Hauses:  
 Qualitätsware / Beste Verarbeitung / Billigste  
 Preisgestaltung / Fachkundige Bedienung  
 sichern seit 40 Jahren unseren Ruf als größtes  
 Spezialhaus Südwestdeutschlands  
 Am Montag, den 26. April beginnt unser  
**Jubiläums-Verkauf!**  
 Besichtigen Sie unsere Schaufenster und Verkaufsräume.

**Fischer-Riegel** Mannheim  
 Paradeplatz  
 Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands  
 für Damen- u. Mädchenkleidung. Tel. 7631 / 8797

**Bettfedern  
 und  
 Feder-Betten**

sind Vertrauens-Artikel, denen ich schon  
 seit langen Jahren mit dem größten Erfolg  
 mein Hauptaugenmerk zuwende.  
 Eine riesige, unübersehbare Auswahl in  
 Inletts, Federleinen und Daunenkörper,  
 in grauen, weißen Federn und Daunern,  
 fachgemäße Bedienung bei außerordent-  
 lich billigen Preisen sichern jeden nur  
 möglichen Vorteil im Einkauf. Füllen der  
 Betten im Beisein der Käufer

Federn	Betten
Nur doppelt gereinigte, ladellos einstaubige, frische Qualitäten	<b>Deckbetten</b>
<b>graue Federn 95 Pf</b> 3.50, 2.50, 1.25	130/180 mit 6 Pfd. Federn 55.-, 45.-, 35.-, 25.-, 20.-, 17.50 <b>1575</b>
<b>weiße Federn 395</b> 6.75, 5.95	<b>Plumeaux</b>
<b>weiße Halbdaunen 775</b> 9.-	130/150 mit 4 Pfd. Daunen 70.-, 60.- <b>4950</b>
<b>Daunen 900</b> 15.-, 12.-	<b>Kissen</b> 80/90 mit 2 Pfd Federn 18.-, 15.-, 12.-, 10.50 <b>495</b> 8.50, 6.50
	Kleinere Kissen usw. nach Angabe

Eigene Fabrikation sämtlicher Steppdecken  
 und Daunendecken aller Füllungen

**Liebhold**

Das Spezialhaus für Betten u. Aussteuer-Artikel  
**Mannheim**  
 H 1 Nr. 4 Breite Straße  
 H 1 Nr. 13, H 1 Nr. 14 u. am Marktplatz

Lieferung frei Haus, auch nach  
 auswärts, mit eigenem Auto

**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

**2 billige  
 Norwegen-  
 Fahrten**

im Juli und August 1926  
 mit dem beliebten Doppelschrauben-  
 Salondampfer „LUTZOW“  
 Unterbringung nur in 1- bis 3-bettigen  
 Kabinen / Vorzügliche Verpflegung  
 und Bedienung / Landsausflüge nach  
 den schönsten Punkten Norwegens  
 Verlangen Sie kostenlos Auskunft und  
 illustrierte Prospekte durch unsere Vertretungen  
**NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
 In Mannheim: NORDEUTSCHER LLOYD  
 Generalagentur Loydrei-eburo G. m. b. H. Manns Haus, D. 1, 7/8  
 und die übrigen Betriebsvertriebsstellen



**JAKOB KRUMB**  
 C 1, 7 Brühlstrasse  
 Feine Papierausrüstung.  
 Goldfüllfederhalter.

**Kauf-Gesuche**

**Konditorei-Backofen**  
 gut erhalt., sol. gebaut.  
 Angebote unt. U. 17 20  
 a. b. Geschäftsst. \*1851  
**Maßanzüge**  
 neu, f. mittl. Wü., bill.  
 zu verk., Ch. Baujahr 27,  
 2. Winge rechts. \*1924  
 Zu verkaufen:  
 1 Tisch, 100x60, eichen,  
 neu, 1 Tisch, rund, eich.,  
 für Küche, gebraucht,  
 1 Gerüstsch. Eichen,  
 Kleinfuhrstraße 84,  
 \*1919 2. St. links.  
 5 einfache  
 Beleuchtungs Körper  
 für Gas, geb., abzugeben.  
 N 3, 13b, 2. St. rechts.  
 Kleinfuhrstr. Montag 9-12.  
 \*1929

**Markenräder**

2 Damen-, 2 Herren-,  
 fahrfreien, weit unter  
 Preis abzugeben. Anzu-  
 sehen Sonntag vormitt.  
 Kleinfuhrstr. 11, 10.  
 \*2004

Ein neuer Stoff zu billigem Preis  
 Das Kleid für Stadt und Land  
 Dem Regen und dem Sonnenschein  
 Hat Gminder-Linnen stand.

**Gminder-Linnen**

Fabrikat der bekannten württ. Textilfirma  
**Ulrich Gminder in Reutlingen**  
 Baumwollspinnereien, Webereien, Bleiche u. Appretur  
 hergestellt aus neuartigem Garn (deutscher Hand-  
 verspannen mit Baumwolle), äußerst solides Gewebe,  
 nach seinem Erfinder „Gminder-Linnen“ benannt, in  
 allen modernen Indanthren- und sonstigen neuen mit  
 echten Farben zu haben.

Gminder-Linnen ist äußerst solid im Tragen  
 Gminder-Linnen ist leicht, luft- und waschecht  
 Gminder-Linnen knittert nicht  
 Gminder-Linnen ist in 30 Farben am Lager  
 Gminder-Linnen ist in Anbetracht der Solidität  
 außerordentlich preiswert und eignet sich für alle  
 Zwecke der Bekleidung. Für Frühjahr und Sommer,  
 für Sport, Strand und Gebirge ebenso wie für Vor-  
 hänge, Decken, Kissen, Dekorationen, Wandbehänge,  
 Bucheinbände, Handarbeiten etc. etc.

Breite 80/82 cm **1.60**  
 Preis per Meter

**Hermann  
 Tuchs**

**Mannheim**  
 an den Planken neben der Hauptpost.  
 Muster nach auswärts bereitwilligst

**Eiergroßhändler**

erhalten  
 frische bayerische Landeier  
 am besten und billigsten in der in  
**Mannheim S. 7. 29**  
 neu eröffneten Verkaufsstelle der  
**Eiergroßhandlung  
 Joseph Halle**  
 Nürnberg-München  
 Leinpfleger Mannheim 4900

**AUFZÜGE**  
 Elektro  
 Fliesen-  
 züge  
**R-STAHL &  
 STUTTGART**

Verteiler: Jng. Fritz Kressmann  
 Mannheim, Meckelstr. 25, Fernsprech. 8667

**50 komplette  
 Wohnungs-Einrichtungen**

Selbstend aus:  
**Herren-Speise-Schlaf-  
 Zimmer und Küchen**  
 verschiedene Größen und Ausführungen wer-  
 den in allerbesten Qualitätsarbeit von bekann-  
 ter Möbelfabrik unter Hochpreis direkt an  
 Private vom hies. Hersteller verkauft. Soge-  
 rany sofortige, langjährige Garantie. Anschau-  
 unter V. B. 27 an die Geschäftsstelle 28, 31.

**Großwäscherei Peter**  
 Käfental Tel. 2278

**Pfundwäsche**  
 Trocken jeder Posten für sich, schonend  
 mit Sunlichtseife gewaschen, per Pfund  
**25 Pf.** 3102  
**Stärk- und Bügel-Wäsche**  
 billigst. Freie Abholung.